
Arbeitsgruppe „Hanau – Gelnhausen“

7. Sitzung

Stadthalle Gelnhausen

21. Juni 2016

Ort: Stadthalle Gelnhausen, Kolleg 1, Philipp-Reis-Straße 11, 63571 Gelnhausen
Teilnehmende: siehe Teilnehmerliste (**Anlage 1**)
Dauer: 15.00 Uhr – 17.45 Uhr
Leitung: Ralf Eggert, IFOK

Protokoll: Juliane Leinker, IFOK

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Abnahme des Protokolls der AG-Sitzung vom 19. April 2016

TOP 3 Sachstand ESTW und tangierende Planungen

TOP 4 Vorstellung und Diskussion der Trassierungsentwürfe „schnelle Gleise innen“ und „schnelle Gleise außen“

TOP 5 Visualisierungen zu den verschiedenen Gestaltungsvarianten des Ostkopfs
Bahnhof Gelnhausen

TOP 6 Zentrale Informationsveranstaltung für den Abschnitt Hanau – Gelnhausen

TOP 7 Weiteres Vorgehen

Anlagen zum Protokoll

Anlage 1 Teilnehmerliste 7. AG-Sitzung Hanau-Gelnhausen
Anlage 2 Finales Protokoll der 6. AG-Sitzung Hanau-Gelnhausen
Anlage 3 Präsentation der DB Netz AG

TOP 1 Begrüßung

Begrüßung Moderation

Der Moderator, Ralf Eggert, begrüßt die Teilnehmenden der siebten Sitzung der AG Hanau - Gelnhausen (**Anlage 1**) und stellt die Tagesordnung vor, die ohne Änderung angenommen wird. Themen der Sitzung sollen insbesondere sein:

- Vorstellung und Diskussion der Trassierungsentwürfe für „schnelle Gleise innen“ und „schnelle Gleise außen“
- Visualisierung der Situation am Ostkopf des Bahnhofs Gelnhausen sowie Klärung weiterer offener Fragen aus der letzten Sitzung
- Abstimmung der Eckpunkte für die Informationsveranstaltung im Abschnitt Hanau – Gelnhausen

Herr Eggert schildert den Teilnehmenden der AG, dass der in der vergangenen Sitzung besprochene Vorschlag, eine gemeinsame Stellungnahme des Dialogforums zum Referentenentwurf des BVWPs zu formulieren, weitestgehend realisiert wurde. Mit einigen Änderungen, im Kern aber gleichen Inhalten, wurden fristgerecht die „Anmerkungen und Fragen des Dialogforums Hanau-Würzburg/Fulda“ beim BMVI eingereicht. In der Zwischenzeit hat IFOK eine entsprechende Eingangsbestätigung vom Ministerium erhalten.

Ebenfalls erläutert Herr Eggert, dass er im Nachgang der letzten Sitzung ROV am 28.04. zufrieden mit dem fairen Umgang und der weitestgehend ausgewogenen Berichterstattung zur Veröffentlichung der Karte ist, die die sich derzeit in Prüfung befindenden Trassenvarianten im Suchraum enthielt. Zukünftig müsse man sich aber im Vorfeld darüber im Klaren sein, wie man mit der Veröffentlichung von Informationen umgehen wolle, die aus dem Kontext gerissen in der Öffentlichkeit zu Missverständnissen führen können. Dies solle auch noch einmal in der kommenden Sitzung der AG ROV im September thematisiert werden.

TOP 2 Abnahme des Protokolls der AG-Sitzung vom 19. April 2016

Die Teilnehmenden haben keine Änderungswünsche zum Protokollentwurf der letzten Sitzung, so dass der Entwurf als angenommen gilt und als finales Protokoll (**Anlage 2**) online gestellt wird.

Während der letzten Sitzung kam die Frage nach Methode und Zeitpunkt zur Durchführung von Fahrgastzählungen an den einzelnen Verkehrsstationen auf. Diese Fahrgastzahlen dienen u.a. als Grundlage zur Entscheidung darüber, ob eine Station Anspruch auf einen barrierefreien Ausbau hat oder nicht. Thomas Nickel, DB Netz AG, erläutert dazu, dass DB Netz die Ergebnisse der Fahrgastzählungen von DB Station & Service erhält. Die Zählungen selbst erfolgen an „Regeltagen“ (keine Ferien, Feiertage, etc.) und werden von den Eisenbahnverkehrsunternehmen durchgeführt, indem von den Zugbegleitern im Zug zwischen den Stationen die Anzahl der Fahrgäste mit einem Zählgerät erfasst wird.

Ein Teilnehmer gibt zu bedenken, dass die bei einer im Zug durchgeführten Zählung erhobenen Daten nur mäßig verwendbar seien. Deutlich akkurater wären stationäre Zählungen an jedem Haltepunkt.

TOP 3 Sachstand ESTW und tangierende Planungen

Herr Nickel stellt den Teilnehmenden den aktuellen Sachstand zum geplanten Elektronischen Stellwerk (ESTW) in Gelnhausen sowie weitere tangierende Planungen zum Bau des vierten Gleises zwischen Hanau und Gelnhausen vor (**Anlage 3**, Folien 2-5).

Diskussion/Anmerkungen

Bahnübergang der K904

Herr Dr. Domke erläutert, dass aktuelle Gespräche mit Planern und mit Hessen Mobil ergeben haben, dass die Durchfahrthöhe bei der als Ersatz für den Bahnübergang geplanten Straßenbrücke, anders als ursprünglich erwartet, vermutlich ausreicht, um die Oberleitung für den elektrischen Zugverkehr darunter durchzuführen. Die Planungen könnten daher wieder aufgenommen und das Planfeststellungsverfahren mit aktualisiertem landschaftspflegerischem Begleitplan und erneuter Auslegung fortgesetzt werden.

Ein Teilnehmer weist erneut darauf hin, dass die Umweltverträglichkeitsstudie für dieses Vorhaben bereits älter als 15 Jahre ist und dass das bereits vor zehn Jahren eingeleitete Planfeststellungsverfahren mit heutigem Stand auf veralteten Daten basiere. Zudem verdeutlicht er, dass die damals vom BUND vorgeschlagene Variante seinerzeit nicht ausgewählt wurde, obwohl sie in der Umweltverträglichkeitsstudie als die umweltverträglichste ausgewiesen war. Man müsse hier heute also noch einmal völlig neu und ergebnisoffen prüfen.

Dr. Reinhard Domke, DB Netz AG, verdeutlicht den AG Teilnehmern erneut, dass die Deutsche Bahn nicht Vorhabensträger dieses Verfahrens ist, sondern vielmehr der Main-Kinzig-Kreis. Der Bahnübergang müsse aber beseitigt sein, bevor ein 4. Gleis verlegt werden könne. Herr Dr. Domke stellte auch klar, dass eine völlige Neuplanung aufgrund der langen Planungs- und Genehmigungszeiten sehr wahrscheinlich zu Verzögerungen beim Baubeginn für das vierte Gleis führen würde. Ein Vertreter der Stadt Gelnhausen kündigt in diesem Zusammenhang an, eine schriftliche Anfrage an die DB Netz richten zu wollen, um wie viele Jahre genau der Ausbau zwischen Hanau und Gelnhausen verzögert werden würde, wenn man die Planung zur Beseitigung des Bahnübergangs noch einmal von vorne beginnen würde.

Straßenüberführungen

Herr Nickel stellt dar, dass insgesamt 16 Straßenüberführungen im Ausbauabschnitt angepasst werden müssen, bevor mit dem Verlegen des vierten Gleises begonnen werden kann. Die DB Netz AG befindet sich derzeit im Gespräch mit den Straßenbaulastträgern, um entsprechende Planungsvereinbarungen abzuschließen. Die Kosten für die Anpassungen der Straßenbrücken gehen vollständig zu Lasten des Projektes. Nur wenn zugleich auch vom Straßenbaulastträger seinerseits Änderungen verlangt werden, kommt es zur Kostenteilung. Aus technischer Sicht würden Straßenüberführungen in aller Regel von Straßenbauexperten, wie hier Hessen Mobil, geplant und gebaut. Hessen Mobil hat bei Gesprächen aber bereits angekündigt, wegen Kapazitätsengpässen keine Planungen übernehmen zu können.

TOP 4 Vorstellung und Diskussion der Trassierungsentwürfe „schnelle Gleise innen“ und „schnelle Gleise außen“

Herr Dr. Domke stellt den Teilnehmenden die Trassierungsentwürfe für „schnelle Gleise innen“ (SI) und „schnelle Gleise außen“ (SA) vor (**Anlage 3**, Folien 6-12). Er nutzt dafür Visualisierungen in google earth sowie 1000er Pläne des gesamten Abschnitts. Da es sich bei den vorgestellten Inhalten um einen vorläufigen Arbeitsstand handelt und das Material zudem sehr detailliert und umfangreich sei, so dass es ohne weitere Erläuterungen für Außenstehende nicht selbsterklärend ist, entscheidet sich die AG, in die zu veröffentlichende Präsentation zur Sitzung lediglich eine Verschriftlichung der Auswirkungen in den einzelnen Bahnhöfen und Haltepunkten aufzunehmen.

Diskussion/Anmerkungen

Mittelbahnsteigvariante Rodenbach

Auf Nachfrage eines Teilnehmers bestätigt Herr Dr. Domke, dass die Darstellung einer Mittelbahnsteigvariante bei SA in Rodenbach noch fehlt. Diese werde von den Planern nachgeliefert. Insgesamt sei der heute vorgestellte Planungsstand noch nicht vollständig und beinhalte noch nicht alle zu untersuchenden Varianten. Auch potentielle Standorte von Lärmschutzwänden seien noch nicht vollständig eingezeichnet.

Ein Teilnehmer erklärt, dass die dargestellten Varianten mit Bahnsteigen jeweils zwischen den schnellen und langsamen Gleisen die in der AG besprochenen Nachteile der bisher diskutierten Lösungsansätze von Mittelbahnsteigen (Zugang zum Bahnsteige nur mit Fahrstuhl) und Außenbahnsteigen (fehlendes Sicherheitsempfinden, lange Wege bei außerplanmäßigen Gleiswechseln) vereinigen würden.

Barrierefreier Ausbau

Julia Katzenbach-Trosch, DB Netz AG, verdeutlicht, dass bei einigen der vorgestellten Varianten beispielsweise der Bahnhof in Langenselbold nicht umgebaut werden muss. Dies bedeute, dass es aus dem Projekt heraus dann keine Finanzierung für einen barrierefreien Ausbau gebe. Hier sei es also wichtig, sich frühzeitig um eine Ko-Finanzierung zu bemühen.

Niedermittlau bei „schnelle Gleise innen“

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass bei einem nötigen Abriss des nördlichen Treppenabgangs in Niedermittlau sichergestellt sein muss, dass der Zugang zur Park & Ride-Anlage gewährleistet ist und bittet darum, dies zu berücksichtigen.

Abschnitt Hailer – Gelnhausen

Herr Dr. Domke erläutert, dass zwischen Hailer und Gelnhausen die beiden zusätzlichen Gleise nördlich angeordnet und die Autobahnbrücke Richtung Norden umgebaut werden muss, da südlich ein Biotop und Brunnen vorhanden sind. Da der Abschnitt Hailer – Gelnhausen als erstes ausgebaut werden soll, müsse man die Planungen für den Umbau der Autobahnbrücke zügig vorantreiben. Zu klären sei unter anderem auch, wie der Wirtschaftsweg, der heute U-förmig unter der Autobahnbrücke durchführe, neu angelegt werden könne. Möglich sei zum Beispiel ein gerader Durchstich unter der Brücke durch, der die Wegstrecke für Nutzer im Vergleich zur heutigen Wegführung verkürzen würde.

Auch zu klären sei, wie eine Querung der Gleise als Ersatz für die Bahnüberführung Bleichstraße aussehen könnte. Denkbar sei, eine neue Verbindung nördlich der Gleise und parallel zu diesen anzu-

legen. Ein Teilnehmer macht darauf aufmerksam, dass eine Entscheidung hierzu zügig getroffen werden muss, da sie Auswirkungen auf die Art der Bahnübergangsbeseitigung der K904 haben könne.

Planung für Bahnsteigzugänge

Auf Nachfrage erläutert Herr Dr. Domke, unter welchen Bedingungen ein barrierefreier Ausbau direkt über das Projekt erfolgt, wann ein barrierefreier Ausbau planerisch berücksichtigt und damit auch ermöglicht wird und wann es direkt aus dem Projekt heraus keine Maßnahmen an einer Verkehrsstation gibt.

Gelnhausen

Für den Gelnhausener Bahnhof wird derzeit nach einer Lösung gesucht, wie die Anforderung des RMV, betrieblich zwei Bahnsteigkannten für die Verbindung in/aus Richtung Gießen zur Verfügung zu stellen, erfüllt werden kann.

Varianteentscheid

Abschließend verdeutlicht Herr Dr. Domke, dass nach dem bisherigen Erkenntnisstand nach wie vor beide Varianten (SI und SA) grundsätzlich realisierbar sind und beide sowohl Vor- als auch Nachteile haben. Somit seien die Planungen nach wie vor ergebnisoffen; eine Entscheidung werde sich vermutlich erst durch die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ergeben.

Zusendung von Trassierungsentwürfen

Die DB sagt zu, den Teilnehmenden im Nachgang der Sitzung die Trassierungsentwürfe für den Dreiecksbereich Hanau-Wolfgang/Rauschwald sowie die Querschnittsprofile für die Verkehrsstation Rodenbach zuzusenden. Falls weitere Ansichten gewünscht sind, können sich die Mitglieder der AG gerne bei Frau Katzenbach-Trosch melden.

Aussagen zur Lärmentwicklung

Die Teilnehmer der AG betonen, dass bis zur geplanten Informationsveranstaltung für die Gremien im Oktober klarere Aussagen zum Lärmschutz vorliegen sollten. Dazu werden von Seiten der Gremien konkrete Aussagen erwartet. Die Mandatsträger müssten erkennen können, dass sich mit dem Ausbau die Lärmsituation insgesamt verbessere, so wie es von der DB immer dargestellt worden sei. Herr Dr. Domke konkretisiert, dass genaue Aussagen zum Lärmschutz erst im Ergebnis der Leistungsphasen 3 und 4, die Ende 2017 beginnen, gemacht werden können, man vorläufig aber Aussagen darüber treffen könne, wo überhaupt mit Lärmschutzwänden gerechnet werden kann.

TOP 5 Visualisierungen zu den verschiedenen Gestaltungsvarianten des Ostkopfs Bahnhof Gelnhausen

Herr Dr. Domke präsentiert verschiedene Visualisierungen und Animationen (KorFin) zur Gestaltung des Ostkopfs Bahnhof Gelnhausen (**Anlage 3**, Folien 13-15).

Höhe der Überführung Richtung Spessart

Die in den Visualisierungen erkennbare Überführung Richtung Spessart, die über die Bestandsgleise und die Autobahn führe, hätte eine Höhe von ca. 7-8 Metern.

TOP 6 Zentrale Informationsveranstaltung für den Abschnitt Hanau - Gelnhausen

Frau Katzenbach-Trosch stellt den Teilnehmenden die bisher geplanten Eckpunkte zur Informationsveranstaltung für politische Mandatsträger in Rodenbach vor (**Anhang 3**, Folien 16-18).

Die AG legt folgende Punkte fest:

- Die Veranstaltung findet am Montag, den 10. Oktober 2016 von 18 – 20 Uhr in der Rodenbachhalle statt
- Die Veranstaltung ist nicht öffentlich, sie richtet sich ausschließlich an politische ehren- und hauptamtliche Mandatsträger
- Die Gemeinde Linsengericht wird in den Teilnehmerkreis aufgenommen
- Frau Katzenbach-Trosch formuliert ein Einladungsschreiben, welches über die jeweiligen Ansprechpartner aus der AG an die Mandatsträger aus den Gemeinden weitergeleitet wird
- Vor der Veranstaltung soll ein Pressegespräch stattfinden, zu dem die lokale Presse geladen wird. Diese darf im Anschluss bei Interesse an der Veranstaltung teilnehmen.
- Wenn möglich, sollten Vertreter aus der AG die Arbeitsweise und das Selbstverständnis des Forums vorstellen. Die genaue Form der Präsentation ist noch offen, die Teilnehmenden werden sich hierzu gemeinsam mit der Bahn Gedanken machen.
- Bei der Veranstaltung sollen die bisherigen Arbeitsschritte und Zwischenergebnisse des Forums und der AG dargestellt werden. Auch die Zusammensetzung des Dialogforums sowie die Abgrenzung zwischen informellem und formellem Verfahren soll (ggf. von der Moderation) verdeutlicht werden.
- Die Veranstaltung informiert über den viergleisigen Ausbau zwischen Hanau und Gelnhausen. Die Situation im Suchraum nordöstlich von Gelnhausen wird in dieser Veranstaltung nur kurz angerissen. Für den Suchraum ist ggf. eine analoge Veranstaltung zu planen. Das Thema wird in der nächsten Sitzung der AG „Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens“ angesprochen.

TOP 7 Weiteres Vorgehen

Herr Eggert gibt den Termin der nächsten AG-Sitzung bekannt. Diese wird am **Dienstag 15. November 2016, 15-18 Uhr** stattfinden.

Die nächste Sitzung des Dialogforums ist am **Dienstag, den 13. September** von **14 – 17 Uhr**.